Evangelische Kirchengemeinde
Lixfeld/Frechenhausen

Nr. 02 | 03 • Februar | März 2022
47. Jahrgang

Gemeindebrief

Inhalt

Vorwort	3-6
Gruppenankündigungen	8-19
Veranstaltungen	22-25
Kinderseite	26
Pinwand	27
Rätsel	29-31
Aus unserer Kirchengemeinde	32-37
Aus dem Dekanat	38-39
Büchertipps	4-43
Geburtstage	44-45
Freud und Leid	46-47
Einladung zum Gottesdienst	49-50
Ressorts und Zuständigkeiten	51
Kontakte	52

EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Impressum:
Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Lixfeld
V.i.S.d.P.: Pfarrer Carsten Simon
Redaktionskreis: Martina Pitz, Charlotte Salm, Liane Schneider, Ursula Spies
eMail-Adresse Redaktionskreis:
gemeindebrief@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß-Oesingen

Liebe Lixfelder, liebe Frechenhäuser,

als Vorwort lesen Sie dieses Mal meine Predigt vom 3. Sonntag nach Epiphanias. Es geht in ihr um Offenheit meinem Nächsten gegenüber und wie diese gelingen kann.

Liebe Schwestern und Brüder,

im heutigen Predigttext geht es um eine Begegnung, wie sie uns die Evangelien so häufig schildern. Wie sind Begegnungen mit Menschen?
Manch einer wird sagen, naja, das kommt auf die Sorte Mensch an! Es gibt Menschen, die sind mir sympathisch, mit denen kann ich und es gibt Menschen, da bin ich froh, wenn ich mich nicht mit ihnen befassen muss, bzw. ich weiß schon vorher, wie eine solche Begegnungen mit ihnen ausgeht. Ich bin da nicht anders, wie Sie und Ihr alle. Manche Menschen haben einfach einen gewissen Eindruck und vor allem Erfahrungen bei uns im Leben hinterlassen. Viel Neues oder Überraschendes, gar einen Wandel erwarte ich da nicht.

Solche Menschen und Begegnungen kennen wir alle, sei es im Beruf, in der Schule, im Alltag, im Familien- oder Freundeskreis oder Ehrenamt. Und ich gebe selbstkritisch zu, vermutlich habe ich und wir alle unsere Schubladen und auch Denkmuster, die mich und uns alle da auch ziemlich festgefahren haben. Nun gut. Vermutlich geht uns das auch manches Mal beim Hören auf den einen oder anderen biblischen Text und manche Geschichte von Jesus so, da bräuchte ich vermutlich noch nicht mal den Text uns lesen und wir sagen gleich: Ja so läuft der Hase, bzw. das ist der Sinn des Textes an uns. So auch mit dem Text des heutigen Sonntags:
Jesus kommt in eine Stadt, trifft auf Menschen, lässt sich in Gespräche verwickeln, in Diskussionen, manchmal kommt es auch zu Streit und Konflikten. Jesus begegnet unterschiedlichen Menschen, unterschiedlicher Herkunft, religiöser Prägung, gesellschaftlichen Ranges und Glaubens. Er predigt, er heilt. Er sucht Menschen auf.

In unserer Geschichte trifft er auf einen Angehörigen der römischen Besatzermacht, hier einem Hauptmann, begegnet er auf seinem Weg in die Stadt Kapernaum. Und auch hier klappen meine Denkmuster und Schubladen direkt auf: Römer, Hauptmann- Soldat-Besatzungsmacht, Fremdmacht – Ausländer- Blut an den Händen, und dieser wird zum Vorbild im Glauben für uns, die wir zum Volk Gottes gehören. So schnell wäre ich mit dem Text, mit meinen inneren Bildern und damit mit der Predigt, vermutlich mit moralischen Zeigefinger fertig.

Doch was ist eine wahre Begegnung? Wenn ich meine Denkmuster und Schubladen einmal schließe und diesen Text höre und offen bin für die Begegnung, die uns hier vor Augen und

Ohren gestellt wird:

5 Als aber Jesus nach Kapernaum hineinging, trat ein Hauptmann zu ihm; der bat ihn
6 und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause und ist gelähmt und leidet große Qualen.
7 Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesundmachen.
8 Der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund.
9 Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit untertan, und habe Soldaten unter mir; und wenn ich zu einem sage: Geh hin!, so geht er; und zu einem andern: Komm her!, so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das!, so tut er's.
10 Als das Jesus hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden!
11 Aber ich sage euch: Viele werden kommen von Osten und von Westen und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen;
12 aber die Kinder des Reichs werden hinausgestoßen in die Finsternis; da wird sein Heulen und Zähneklappern.
13 Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin; dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund zu derselben Stunde.

Was geschieht hier? Eine Begegnung unter vermutlich Tausenden: Menschen kommen mit ihren Anliegen, Bitten zu Jesus und was tut er? Jesus hört zu. Hört die Geschichte des Menschen an und bietet seine Hilfe an. Bedingungslos. Es ist nicht der Glaube des Hauptmanns, die Ursache für das Helfen von Jesus. Dies geschieht bedingungslos und hat keine Auswirkung auf den weiteren Verlauf der Begegnung und damit der Geschichte. Denn diese Begegnung geht weiter. Sie ist völlig offen: Jesus wundert sich, dass er nicht hingehen soll, sondern nur ein Wort würde genügen für die Heilung. Jesus wird von seinem Gegenüber überrascht. Er hat dieses Verhalten von seinem Gegenüber nicht erwartet. Der Hauptmann hatte in der Begegnung dennoch die Offenheit so zu sein, so zu handeln, so zu sprechen, wie er es getan hat. Wäre Jesus ihm nicht in dieser Offenheit begegnet, obwohl er wohl auch seine Denkmuster und Schubladen hatte, hätte der Hauptmann seine Gedanken nicht vorbringen können.

Diese besondere Begegnung und damit die Verwunderung und der neue Blick auf sein Gegenüber wäre Jesus und damit uns als Beobachter dieser Szene verwehrt geblieben.
Und vor allem eines wäre unmöglich gewesen, das Vertrauen des Hauptmanns sein Glaube wäre in dem Maße unmöglich, wenn Jesus ihm nicht diese notwendige Offenheit vorher geschenkt hätte – Es ist nicht das Vorbild im Glauben, im Vertrauen des Hauptmanns, was mir beim Hören der Geschichte ganz nahekommt. Sondern die Besonderheit der Offenheit für das Gegenüber durch Jesus selbst, was mich aufhören und aufschauen lässt, von meinen eingefahrenen Denkmus-

tern auch im Blick auf die biblischen Texte.

Solche offenen Begegnungen haben ihren Reiz, niemand weiß im Vorhinein, wie sie verlaufen, ob sie lohnend sind, oder doch nur vertane Zeit.
Sicher ist das leicht gesagt, wenn man noch keine gemeinsame Geschichte mit dem Gegenüber hat. Oder wenn es eine schmerzliche und belastende Vorgeschichte gibt. Vielleicht ist es auch nicht immer möglich, so eine Offenheit anderen Menschen zu schenken. Dennoch glaube ich, wäre es ganz gut, manches Mal im Alltag, im Beruf, in der Schule, über diese Mauern von Voreingenommenheit zu springen und neue Begegnungen zu wagen.

Altes auch mal hinter sich zu lassen. Und neu einander zu begegnen.
Vielleicht muss es auch hier und da ausgesprochen werden, dass man gemeinsam Dinge hinter sich lässt. Vielleicht muss man manche Dinge auch gemeinsam begraben.
Eine Begegnung, die ich in den vergangenen Tagen mit Interesse und Neugier beobachtet und mitverfolgt habe, war die Begegnung unserer neuen Außenministerin Annalena Baerbock mit dem russischen Außenminister Lawrow in Moskau.

Zwei ganz unterschiedliche Menschen, mit einer unterschiedlichen Lebensgeschichte, aber auch politischen Vita, sind aufeinandergetroffen: Zwei ganz unterschiedliche Generationen; eine junge, noch unerfahrene, 41jährige Außenministerin und ein langjähriger, 71 Jahre alter Hase des politischen Geschäfts.
Mit Spannung wurde die Begegnung erwartet, und mit noch mehr Spannung die Beratungen der beiden Minister.

Wie wird sich die Außenministerin in der Höhle des Löwen schlagen, haben sich manche Kommentatoren im Vorhinein gefragt?
Welches Bild, welche Botschaft wird sie abgeben und wie wird die russische Seite auf die Vertreterin und die Haltung der neuen Regierung reagieren?

Auch hier werden wohl viele Schubladen aufgeploppt sein: Unerfahrene, junge Frau begegnet russischem alten Mann und in den sozialen Netzwerken konnte man die Bandbreite zustimmender und vernichtender Kommentaren zu dieser Begegnung lesen.
Doch was war das Ergebnis dieser Begegnung? Zwei Menschen, mit ihrer Geschichte und Lebenserfahrung sind einander begegnet: Sie haben sich gegenseitig zugehört und ein Stückweit den anderen auch so erstmal wahrgenommen, wo er oder sie steht. Beide haben ihre Standpunkte vertreten. Dadurch ist jetzt die Gefahr eines Krieges noch gebannt. Aber eines ist damit eröffnet: Die Perspektive miteinander im Gespräch zu bleiben und das ist die Voraussetzung um auch ein schwieriges Miteinander anzugehen und auch schwere Themen nicht auszuweichen.

Ohne die Offenheit füreinander ist dieser Weg aber direkt versperrt.

Vielleicht ist es an der Zeit, für gegenseitige Offenheit in der Welt, für uns Menschen, gegenseitig zu bitten. Offen einander zu begegnen, wie es Jesus tut, selbst verwundert wird und sich vom Gegenüber überraschen lässt.
Vielleicht müssen wir viele innere Bilder und Erfahrungen nicht nur in der Politik, sondern auch im Privaten beerdigen. Das heißt für mich nicht, die Erfahrungen sind vergessen. Auch was Unrecht ist, bleibt Unrecht und muss beim Namen genannt werden. Schuldige müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Egal ob in Politik, Gesellschaft oder Kirche. Unrecht darf niemals vertuscht und geleugnet werden.

Doch dazu braucht es auch den Mut zur Wahrheit und auch Schuld und Fehler benennen zu können. Verantwortung zu übernehmen und die eigene Haltung zu reflektieren. Gleichzeitig braucht es auch einen Neuanfang, zurück zum Leben und neue Wege zu gehen. Ohne die nötige Offenheit gegenüber meinen Mitmenschen wird es einen Neuanfang in so vielen Bereichen unserer Gesellschaft, aber auch im Privaten nicht geben.
Was zeigt uns die Geschichte: Heilendes, Versöhnendes geschieht nur dann, wenn wir wirklich diesen Neuanfang wagen, in aller Offenheit, auch dann wenn's weh tut.
Gott helfe uns dabei.
Amen.

Es grüßt Sie herzlich Ihr/Euer
Pfarrer Carsten Simon

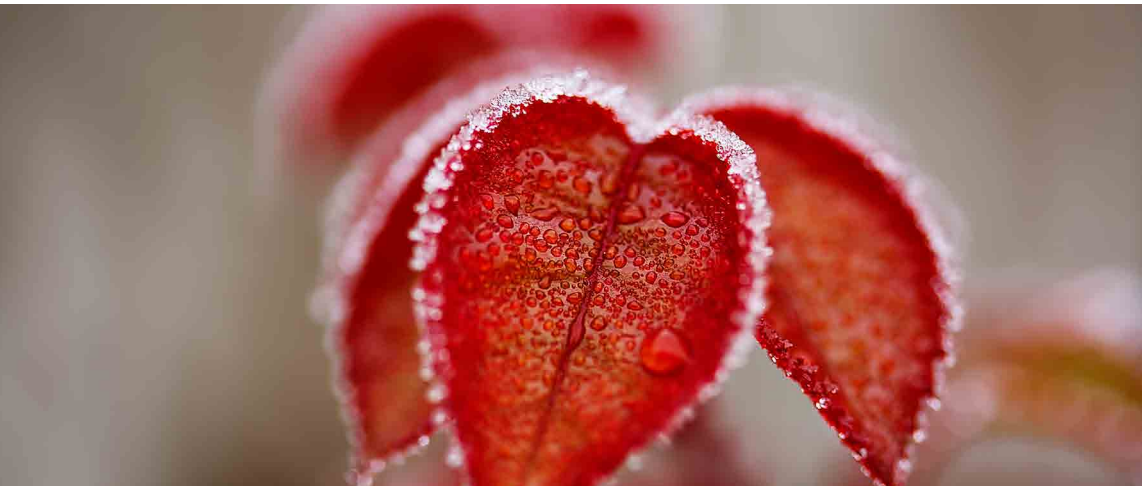


Foto: Lehmann

Zürnt ihr,
so sündigt nicht;
lasst die Sonne
nicht über
eurem Zorn
untergehen.

Epheser 4,26

VERSÖHNUNG IST IMMER MÖGLICH

In der christlichen Erziehung spielen Sanftmut, Vergebung und Friedfertigkeit eine große Rolle. Wie oft bin ich zur Sanftmut ermahnt worden. Ich wollte aber auch mal wütend sein.

Welch ein Glück, ich hatte eine durchaus weltoffene Mutter und einen Vater, der sehr wohl zornig sein konnte, aber ein durch und durch liebendes Herz hatte. „Lass die Sonne nicht über deinem Zorn untergehen“ wurde bei uns praktiziert. Unversöhnt oder weinend wurde ich nie in die Nacht verabschiedet. Im Abendgebet wurden auch die Probleme des Tages ausgesprochen und die Bitte um Versöhnung formuliert.

Zornig sein, damit kann man umgehen, da gibt es eine Lösung, eine Versöhnung, einen weiterführenden Weg. Zorn unterscheidet sich grundlegend vom Hass. Hasserfüllt geschriene Worte haben keine Argumente, sie schreien nur. Da geht die Sonne oft unter, bevor zugehört wird.

Wir haben die Bilder vor Augen, in denen blindwütiger Hass sich entlädt gegen Schwarze, gegen Frauen, gegen Andersdenkende, gegen Personen, die politische Verantwortung übernommen haben. Da zeigt sich die Fratze des Hasses, und Hass tötet.

Wir suchen nach einer neuen Streitkultur. Hoffentlich finden wir dabei den Unterschied zwischen zornig vorgetragenen Argumenten und hasserfüllten Parolen. Über dem Hass geht nicht nur die Sonne unter, sondern auch die Menschlichkeit, die Gottesnähe.

CARMEN JÄGER

Kirchlicher Besuchsdienst

Sollten Sie einen Besuch wünschen oder von kranken oder älteren Gemeindemitgliedern wissen, die gerne besucht werden möchten, scheuen Sie sich nicht, dies mitzuteilen.

Ansprechpartner hierfür sind:
Hilde Gutermuth (Tel. 7141) in Frechenhausen,
Heidrun Schneider (Tel. 8585) und Sabine Wagner (Tel. 5638) in Lixfeld.

Da aus gesundheitlichen Gründen einige aus dem Kreis des Besucherdienstes ausgeschieden sind, suchen wir dringend noch Leute, die hier mithelfen können. Bitte melden Sie sich bei den Ansprechpartnern oder im Pfarramt.

Frauenkreis

Die Treffen finden im Wechsel zwischen Frechenhausen und Lixfeld um **19.30** Uhr statt.

Die Treffen finden derzeit nicht statt.

Frauenmissionsgebetskreis

Die Treffen finden nach den derzeitig geltenden Möglichkeiten nach jeweiliger Absprache statt.

Bibelstunde

Die Bibelstunde findet **mittwochs um 18.30 Uhr** im Martin-Luther-Haus in Lixfeld statt.

Die Bibelstunden finden derzeit nicht statt.

DIE **FASTENAKTION** DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Ein gemeinsames Ziel, ob musikalisch, im Sport, auf einer Wandertour oder in der Familie, fordert heraus. Und es zwingt die Beteiligten dabei, ihre persönlichen Gaben, ihre Stärken im Sinne aller einzubringen. „Üben“ ist ein Element der Lebenskunst. Und nun hat „7 Wochen Ohne“ ausgerechnet diese Formel zum Motto 2022 gemacht. Warum denn?

Die von Corona erzwungenen Veränderungen in unserem alltäglichen Leben sind tief und weitreichend. Durch das Üben von Distanz sowie im Versuch, dennoch mit den Nächsten Gemeinschaft zu erleben, haben wir den Stillstand der Selbstverständlichkeit überwunden.

Fast alle ehrenamtlich gegründeten und getragenen Organisationen haben ihre Basis im Üben. Das gilt für eine Kirchengemeinde ebenso wie für eine Freiwillige Feuerwehr oder einen Tennisclub. Von Mitmenschen deren Wissen theoretisch, in Vorträgen und Lehrbüchern zu hören, ist nicht falsch. Wirksamkeit erhalten neue Erkenntnisse jedoch nur im Training, im Anwenden und Üben, also im Handeln. Der Ausgangspunkt für die Fastenzeit sind die 40 Tage Jesu in der Wüste. Er wollte ungestört und losgelöst von alltäglichen Gewohnheiten über seinen Weg zum himmlischen Vater nachdenken und schließlich entscheiden. Historisch bedeutet der Begriff „Fasten“ „sich entscheiden, abschließen, schließen“ wie er im englischen Begriff „Fasten your seatbelts“ noch heutzutage verwendet wird. Wir folgen Jesus Christus, wenn wir in den sieben Wochen Fastenzeit üben, ohne Stillstand seinem Weg der Liebe zu folgen.

ARND BRUMMER,
Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

Kirchenchor

Lixfeld:
Montags um **20.00 Uhr** im Martin-Luther-Haus

Ständchenwünsche zu besonderen Anlässen richten Sie bitte an Ruth Schneider, Tel. 8516 oder Willi Reichel, Tel. 7060.

Krabbelgruppe „Flohkiste“

Hallo Kinder, hallo Muttis,

wir treffen uns 14-tägig mittwochs von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Martin-Luther-Haus in Lixfeld.

Setzt euch bitte mit Nadine Buchmann (Tel.: 0176 340 766 91) in Verbindung damit ihr in die Whatsapp-Gruppe aufgenommen werden könnt.

Es sind alle Kinder bis zum Kindergarteneintritt herzlich willkommen.

Das Treffen der Krabbelgruppe findet derzeit nicht statt.

Seniorentreffpunkt

Der Seniorentreffpunkt kommt am ersten Dienstag eines Monats um 14.30 Uhr zusammen. Gemeinsam mit dem Seniorentreffpunkt des DRK Gönnern wollen wir schöne und interessante Nachmittage erleben.

Ein Bus fährt jeweils eine Viertelstunde vor Beginn der Veranstaltung von der Bushaltestelle Lixfeld bzw Frechenhausen zum Veranstaltungsort.

Derzeit sind keine Seniorentreffpunkte geplant.

Monatsspruch
MÄRZ
2022

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! **Betet** jederzeit im Geist; seid wachsam, **harrt aus** und **bittet** für alle Heiligen.

EPHESER 6,18

Jungschar

Die Mädchen- und Jungenjungschar laden alle Kinder im Alter von 8 – 13 Jahren recht herzlich ein. Ein kunterbuntes Programm erwartet euch! Von aufregenden Spielen über Basteln, Singen, Kochen, bis hin zu spannenden Geschichten aus der Bibel ist alles dabei…
Unser Motto lautet: Mit Jesus Christus mutig voran!
Wir freuen uns auf euer Kommen!!

Mädchenjungschar

Treffpunkt:	jeden Freitag von 17.00 – 18.30 Uhr im MLH
Mitarbeiterinnen:	Tamara Schneider, Kerstin Jahn, Lena Reeh, Stephanie Spies, Annika Schmidt, Iris Hoffmann, Brigitta Weber, Lotte Reeh, Josephine Schmidt, Laura Seibel

Angesichts der hohen Coronainzidenzen wollen wir im Moment keine Jungscharstunden in geschlossenen Räumen durchführen. Aus diesem Grund bieten wir nun bis zu den Osterferien **1x im Monat Jungschar im Freien** an.
Die Jungscharstunde findet von **16.30 Uhr – 18.00 Uhr** statt. Wir beginnen und beenden die Gruppenstunde immer am **Martin-Luther-Haus**.

Termine:

28.01.	**Fackelwanderung**
18.02	**Mister X**
18.03	**Natur-Rallye**

Wir bitten darum, den Kindern das Testheft zur Kontrolle in die Jungscharstunde mitzugeben. Außerdem warme Kleidung und festes Schuhwerk.

Sportkreis

Treffpunkt: jeden Freitag von 18.00 – 19.30 Uhr
in der Turnhalle
Mitarbeiter: Thorsten Graf, Markus Moos

Aufgrund der aktuellen Situation findet zunächst kein Sportkreis statt!
Wir werden euch informieren, sobald der Sportkreis wieder startet.

Posaunenchor

Aufgrund der aktuellen Situation finden zurzeit keine Proben statt. Die Mitglieder werden zeitnah informiert, ab wann eine reguläre Probenarbeit wieder stattfindet.

Chorleitung: Monika Weigel

Teenkreis

Treffpunkt: Samstag, 18.00-19.30 Uhr im MLH
Mitarbeiter: Jonas Seibel, Julia Schäfer, Theresa Bäcker, Jannick Theis, Laura Seibel

Der CVJM – Teenkreis…
…ist eine Gruppe von Jugendlichen im Alter von **13 bis 16 Jahren,** die sich im Martin-Luther-Haus trifft, um dort zu spielen, zu quatschen und sich mit Gottes Wort zu beschäftigen. Dabei geht es oft um **Themen rund um den Glauben** und vor allem um Themen, die jungen Leuten gerade wichtig sind. Auch **coole Aktionen**, wie Geländespiele, Filmabende und Ausflüge stehen häufig auf dem Programm. Das Mitarbeiterteam, bestehend aus jungen Erwachsenen, die einst selbst durch den früheren Jugendkreis zusammen fanden, freut sich immer über neue Teens, die kommen möchten. Bei uns wird jeder gerne aufgenommen, also schau doch mal vorbei!

Der Teenkreis findet aktuell nach Absprache online oder im Freien statt.

Termine:

10.04. Frühlingskaffee, ab 14.30 Uhr, MLH

JonA - Offene Jugendarbeit Angelburg e. V.

Treffpunkt: Jugendraum im Gemeindlichen Zentrum Lixfeld
jeden Dienstag von 17.00 – 21.00 Uhr und
jeden Freitag von 17.00 – 21.00 Uhr
Wer? JonA Angelburg e.V.
(Steven Krötz, 1. Vors.)

Alle Angelburger Jugendlichen von 11 – 18 Jahren sind eingeladen, dienstags und freitags in das JonA-Jugendcafé im GZ Lixfeld zu kommen. Hier kann man reden, Kicker, Tischtennis, PlayStation und vieles mehr spielen sowie Snacks und Getränke genießen. Einfach Freizeit sinnvoll verbringen. Gabi Bilsing und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für euch da!

Weitere Informationen über diese Arbeit findet ihr auf der Homepage unter www.jona-angelburg.de sowie in den digitalen Medien bei Facebook: JonA Jugendcafé Angelburg und Instagram: jucajona.

Für den Jugendendraum gelten die jeweils allgemein gültigen Zutrittsbestimmungen für öffentliche Gebäude. Wir behalten uns vor, bei Bedarf weitere Maßnahmen für einen geregelten Ablauf zu treffen, um den Kindern und Jugendlichen das Angebot zu ermöglichen.

Aus aktuellem Anlass bleibt das Jugendcafé bis auf weiteres geschlossen!

Frühjahrssammlung der Diakonie Hessen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie,

egal ob jung oder alt: Wer die eigenen Möglichkeiten entdecken kann, fühlt sich gestärkt. Allerdings haben nicht alle Menschen die gleichen Voraussetzungen. Die Kirchengemeinden und die regionalen Diakonischen Werke setzen sich genau hierfür ein: Sie stärken Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen und sind nah bei denen, die Hilfe und Unterstützung benötigen.

Dank der professionellen Beratung des Diakonischen Werkes Marburg-Biedenkopf können Menschen eine Chance erhalten, ihr Leben (wieder) selbst in die Hand zu nehmen.

Viele wichtige diakonische Arbeitsbereiche sind leider nicht ausreichend gegenfinanziert. Für den Erhalt dieser Beratungsangebote und Projekte ist die Diakonie auf Spenden angewiesen. Deshalb bitten wir Sie: Beteiligen Sie sich an der Frühjahrssammlung und lassen Sie uns gemeinsam den Menschen in unserer Region helfen.

Mit Ihrer Spende können andere (wieder) ihre Möglichkeiten entdecken!

Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit.
Herzliche Grüße

Carsten Simon
Gemeindepfarrer

Sven Kepper
Leiter im Diakonischen Werk
Marburg-Biedenkopf

Spendenkonto:
VR Bank Lahn-Dill eG
IBAN: DE24 5176 2434 0000 0503 00 / BIC: GENODE51BIK
Verwendungszweck: Diakonie-Sammlung

Bericht über den CVJM-Familiengottesdienst am 28.12.2021

A-D-V-E-N-T

Unter diesem naheliegenden Motto stand der traditionelle CVJM-Familiengottesdienst am Ersten Advent 2021. Doch war er alles andere als traditionell und schon gar nicht naheliegend. Anders als gewohnt, fand er nämlich nicht in der Kirche, sondern im Freien statt und auch die zurückzulegenden Distanzen waren größer als gewöhnlich.

Um während der andauernden Corona-Pandemie trotzdem einen ansprechenden Gottesdienst mit vielen Menschen, egal ob jung oder alt, und unter Beteiligung aller CVJM-Gruppen feiern zu können, hatte sich der Vorstand des CVJM etwas ganz Besonderes einfallen lassen und einen Stationen- und Wandergottesdienst vorbereitet.

Auf einer Strecke von knapp 4 Kilometern rund um Lixfeld begegneten die Gottesdienstteilnehmer verschiedenen Figuren aus der Weihnachtsgeschichte, die einiges über die spannenden Ereignisse in und um Bethlehem zu berichten hatten.

So trafen wir

die **A**ufgeregte Maria,
die **D**ankbare Elisabeth,
den **V**erwunderten Josef,
die **E**insamen Hirten,
die **N**eugierigen Hirten und
den **T**üchtigen Wirt.

Der Wirt, verkörpert von CVJM-Bundessekretärin Anke Schwarz, fasste am Ende alles Wichtige nochmal in einer Predigt zusammen und machte darauf aufmerksam, dass im Wort Advent, welches während des Gottesdienstes zusammengetragen wurde, auch das englische Wort „adventure“, also „Abenteuer“ steckt. Ein solches Abenteuer kann für uns Christen die Adventszeit sein, in der wir auf die Ankunft unseres Retters warten und dabei auch einfach mal den Blickwinkel auf viele Dinge ändern können, so wie die Geburt Jesu auch das Leben der Figuren aus unserem Gottesdienst für immer veränderte.

Im Anschluss an den Gottesdienst, der übrigens musikalisch - ganz traditionell - vom CVJM-Posaunenchor und der CVJM-Mädchenjungschar begleitet wurde, gab es noch die Möglichkeit, bei einem Würstchen und einer Tasse Glühwein miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wir blicken auf einen sehr schönen Gottesdienst zurück, der dazu ermutigt hat, Abenteuer zu wagen, Gewohntes neu zu denken und nicht müde zu werden, die frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus in die Welt zu tragen!

Jonas Seibel

A
Aufgeregt

CVJM Kreisverband Biedenkopf

Liebe Geschwister im CVJM-Kreisverband Biedenkopf,

die Erwartungen für 2021 bewegten sich wohl bei den meisten von uns zwischen extremem Hoffen und Bangen – so wie seit vielen Jahren nicht mehr. In einer solchen Situation können wir entweder (un-)ruhig abwarten, bis sich die Situation hoffentlich bald entspannt, oder wir versuchen trotz aller Widrigkeiten irgendwie, das Beste daraus zu machen.

Wir hatten uns im Kreisvorstand schon frühzeitig entschieden, mit dem Kreisverband Wittgenstein unter dem Motto **„weil gemeinsam besser ist"** zusammen unterwegs sein zu wollen, auch wenn vieles aufgrund der Pandemie anfangs völlig ungewiss war. Und auch wenn manche Schritte immer wieder digital erfolgen mussten, schien uns das allemal besser zu sein als die Hände in den Schoß zu legen. Schon das gemeinsame Planen und die Vorfreude auf gemeinsame Aktivitäten und persönliche Begegnungen haben uns belohnt und motiviert weiterzumachen.

Dass in der Gemeinschaft mit anderen Christen unsere große Chance liegt, ist vielleicht eine triviale Erkenntnis. Und doch zeigt sich immer wieder, dass es uns nicht selten Überwindung kostet, tatsächlich gemeinsame Unternehmungen durchzuführen und miteinander loszugehen. Wir erleben das nicht nur zwischen unterschiedlichen Konfessionen und verschiedenen christlichen Gruppierungen am Ort, sondern auch bei einzelnen CVJM-Ortsvereinen – und das, obwohl wir Teil der größten christlichen Jugendbewegung sein dürfen! Unsere Chance liegt sicher vor allem auch darin, Trennendes zu überwinden und aus unserer gemeinsamen Mitte Kraft zu schöpfen. Es stellt sich vermutlich sogar die Frage, wie lange christliche Jugendarbeit ohne das Aufeinander zugehen überhaupt eine Zukunft haben kann.

Zu den gemeinsamen Aktivitäten mit den Wittgensteinern im vergangenen Jahr hat uns dabei weniger die nostalgische Erinnerung an die Kreisverbindung vor 100 Jahren bewogen, sondern die hoffnungs- und zugleich trostspendende Erkenntnis, dass wir viele gemeinsame Herausforderungen und Ziele haben und eine Weggemeinschaft sehr lohnenswert sein kann. Jedenfalls haben all diejenigen, die sich mit uns zusammen auf den Weg begeben haben, dankbare und segensreiche Schritte im Miteinander erfahren dürfen.

Gerade in den Zeiten der Pandemie und auch manch allgemeiner Herausforderungen in der CVJM-Arbeit sind Begegnung und Austausch mit anderen CVJMern unbedingt wertvoll und bereichernd. Die gemeinsamen Veranstaltungen des JET, der Jungscharen und Sportgruppen, die Wanderung am Boxbachpfad, kreisverbandsübergreifende Begegnungen der Ortsvereine mit biblischen Impulsen und ein Festgottesdienst mit den beiden Posaunenchören waren für die Teilnehmer wohltuend und ermutigend. Es bietet sich sicherlich auch in der Zukunft an, die eine oder andere Veranstaltung gemeinsam anzugehen.

Wir können aber auch nicht verhehlen, dass es in manchen CVJMs derzeit nicht allzu hoffnungsvoll aussieht. Fehlende Mitarbeiter und Gruppenbesucher, mangelnde Motivation und fehlende Ideen, wie sich wieder Begeisterung entfachen lässt. Und wir spüren, dass uns fehlende Bewegung und Begegnung lähmt. Als Kreisvorstand stellen wir uns auch immer wieder die Frage, wie wir einen „Re-Start" in den Ortsvereinen, in CVJM-Gruppen und Vorständen unterstützen können. Was sind wir bereit zu investieren, zu wagen? Und werden wir für dieses Wagnis auch belohnt?

Beauftragt zur Verkündigung sind wir im CVJM in besonderer Weise durch die Pariser Basis, die uns in die Verantwortung für die Arbeit an jungen Menschen stellt. Dies soll uns auch weiterhin Antriebskraft sein, um den CVJM lebendig und zukunftsfähig aufzustellen. Da wir aber selbst am wenigsten Kraft und Begeisterung entfachen können, dürfen wir diese Aufgabe vor allem in Gottes Hände legen und ganz bewusst darum beten, dass sich auch zukünftig ausreichend Mitarbeiter finden und junge Menschen für die Sache Jesu ansprechen lassen.

Die diesjährige Delegiertenversammlung auf der Bundeshöhe stand passend dazu unter dem Motto **„CVJM-Zeit deines Lebens"**. Besonders prägend sind für uns die Lebensjahre zwischen 10 und 30. Viele von uns denken immer wieder dankbar an die eigenen Erlebnisse in den Gruppenstunden von Jungschar, Jungenschaft und Jungen-Erwachsenen-Treffs zurück. Wir erinnern uns an wertschätzende Begegnungen mit Gruppenleitern, denen wir anvertraut waren, und an spannende Gemeinschaften mit Gleichaltrigen, die mit uns zusammen auf der Entdeckungsreise des Lebens unterwegs waren. Wie wertvoll ist doch der Gedanke, dass auch wir nun daran mitarbeiten dürfen, den nachfolgenden Generationen eine solche richtungsweisende Prägung und Lebensorientierung zu ermöglichen!

Wir sind dankbar für alle Aktivitäten in den Jugendgruppen und in der Bibelstundenarbeit, die trotz der Pandemie und anderer Herausforderungen zumindest phasenweise fortgeführt werden konnten. Wir haben die Zwischenzeit auch genutzt, um unser Haus in Niederdieten weiter auf Vordermann zu bringen; das Haus ist nach wie vor eine segensreiche Begegnungsstätte und wird von vielen auswärtigen Gruppen gerne gebucht und kann auch von unseren Ortsvereinen zur Zusammenkunft unter Gottes Wort noch intensiver genutzt werden.

Gemeinsam mit dem Dekanat Biedenkopf-Gladenbach wollen wir am 26. Juni wieder einen **Dekanatskirchentag** begehen, bei dem die Begegnung mit der vielfältigen Gemeindearbeit im Mittelpunkt steht. Die Veranstaltung steht unter dem Motto **hoffentlich** und soll uns neu bewusst machen, worauf sich unsere Hoffnung gründet. Wir wollen uns als CVJM dort auch präsentieren und freuen uns, Teil der großen Gemeinschaft sein zu können.

Die **Jahreslosung für 2022** ermutigt uns, die Nachfolge Jesu Christi nicht aus den Augen zu verlieren und auch andere Menschen dazu einzuladen. Dass Jesus uns nicht zurückweisen wird, sondern Brot und Wasser auch unseres Lebens sein will, ist sein Versprechen an uns und gleichzeitig unsere Hoffnung und Lebensperspektive. Wer sonst könnte uns solches verheißen?

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen (Johannes 6,37)

Herzlichen Dank für alle Gemeinschaft und Verbundenheit, sowie für die Unterstützung unserer Arbeit in Taten und Worten, mit Spenden und Gebeten.

Für das neue Jahr wünschen wir Euch und Euren Angehörigen weiterhin viel Kraft und Geduld, aber auch Mut und Zuversicht.

Gottes großen Segen für 2022!

Für den Kreisvorstand

Steffen Boss, 1. Vorsitzender

Wiesenbach, im Dezember 2021

Gottesdienste im Februar

Gottesdienste…im Februar 2022

„Wir feiern zusammen...

…*denn unsere Pfarrers haben* ***vom 6. Februar bis einschließlich 20. Februar 2022*** *Urlaub!“*

Sonntag, 6. Februar 2022

9 Uhr Ev. Kirche Bottenhorn
10.15 Uhr Ev. – luth. Pfarrkirche Lixfeld
Gemeindepädagoge Christian Kreutz

Sonntag, 13. Februar 2022

9 Uhr Ev. - luth. Pfarrkirche Lixfeld
10.15 Uhr Ev. Kirche Bottenhorn
Pfarrer & Dekan i. R. Gerhard Failing

Sonntag, 20. Februar 2022

9 Uhr Ev. Kirche Bottenhorn
10.15 Uhr Ev. - luth. Pfarrkirche Lixfeld
Prädikant Christian Reifert

Sonntag, 27. Februar 2022

9 Uhr Ev. Kirche Dernbach
10.15 Uhr Ev. Kirche Bottenhorn
Pfarrerin Katrin Simon

9 Uhr Ev.-luth. Kirche Frechenhausen
10.15 Uhr Ev.- luth. Pfarrkirche Lixfeld
Pfarrer Carsten Simon

Es gelten die derzeit gültigen ***AHA-Regeln***
Abstand, Hygiene und medizinische Maske
Es gilt die 3-G-Regel *(Geimpft, Genesen oder Getestet)*
Bitte denken Sie beim Gottesdienstbesuch besonders in der Nachbargemeinde an die jeweiligen Nachweise
Vielen Dank

Ev. Kirchengemeinde Bottenhorn
Ev.-luth. Kirchengemeinde Lixfeld

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinden Lixfeld und Frechenhausen

vom 22. Februar bis 1. März 2022

Abgabestellen:

Lixfeld - Garage der Familie Bieber -
Schelde-Lahn-Straße 35, 35719 Angelburg-Lixfeld

Frechenhausen - Keller der Ev. Kirche -
Raiffeisenstraße 1, 35719 Angelburg-Frechenhausen

jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr
Säcke sind in den Geschäften und im Pfarramt erhältlich!

- **Was kann in die Kleidersammlung?**
  Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).
- **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**
  Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.
  Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Bethel

4. MÄRZ 2022 | WELTGEBETSTAG AUS ENGLAND, WALES UND NORDIRLAND

ZUKUNFTSPLAN: HOFFNUNG

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Am Freitag, 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto **„Zukunftsplan: Hoffnung“** laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft.

Die Künstlerin Angie Fox hat für den Weltgebetstag 2022 eine Textilarbeit mit dem Titel „I Know the Plans I Have for You“ gestaltet. Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130 000 Quadratkilometern der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85 Prozent der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szenemetropole für Mode und Musik. Die Waliserinnen und Waliser sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland Hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

LISA SCHÜRMANN,
WELTGEBETSTAG DER FRAUEN – DEUTSCHES KOMITEE E. V.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

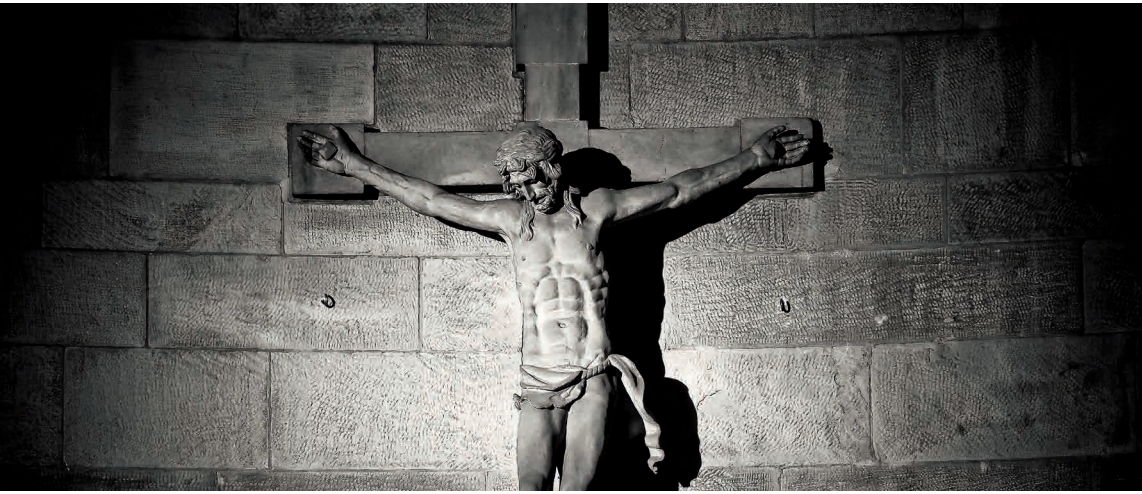
Es ist ein Gottesdienst am 04.03.2022 um 19.00 Uhr in der Kirche in Lixfeld geplant. Details standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest und werden noch bekannt gegeben.

Herzliche Einladung zur Passionsandacht

Vier Wochen vor Ostern beginnen unsere wöchentlichen Passionsandachten. Sie finden mittwochs, um **18.30 Uhr, in der Kirche in Lixfeld** statt. In dieser Zeit fallen die Bibelstunden aus.

Mittwoch, 23.03.2022
Mittwoch, 30.03.2022
Mittwoch, 06.04.2022

Musikalisch werden die Andachten von Wolfgang Wagner begleitet.



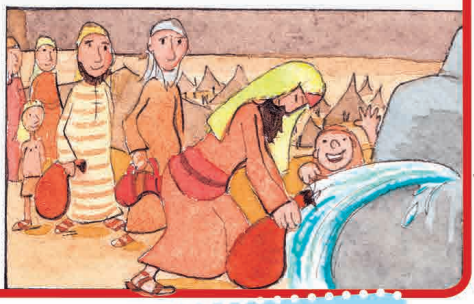
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wasser ist Leben

Mose zieht mit den Israeliten durch die trockene Wüste. Sie zweifeln an Gott. Mose macht sich Sorgen. Sie dürfen nicht verdursten! Er betet zu Gott: „Herr, was kann ich tun?“ Gott sagt: „Schlage mit deinem Stab an diesen Felsen.“ Mose befolgt Gottes Rat: Plötzlich sprudelt frisches Wasser aus dem Stein! Mose und die Israeliten sind überglücklich. Sie freuen sich über das Wasser und die Liebe Gottes.

2. Buch Mose 15,22-27 und 17,1-7



Freude auf dem Fensterbrett

Setze einige Narzissenzwiebeln mit der Spitze nach oben in eine mit Steinen gefüllte Schale. Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser. Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen und dunklen Ort. Wenn sich zarte weiße Wurzeln bilden, stell die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein blühendes Wunder!

M	I	T	B	O	C	E	T	E	R
S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
K	I	L	N	U	L	I	N	Z	I
H	E	A	B	C	A	M	A	U	S
S	O	D	O	H	R	O	G	C	O
C	L	F	N	E	L	S	I	K	E
H	F	E	R	N	S	E	H	E	N
I	P	U	D	D	I	N	G	R	I

Rätsel: Finde die zehn Dinge, auf die du in der Fastenzeit verzichten kannst.

Was ist flüssiger als Wasser?

Die Hausaufgaben, die sind überflüssiger

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: waagrecht: Schokolade, Fernsehen, Pudding; senkrecht: Bonbon, Kuchen, Cola, Zucker, Eis, Limo, Reis

Pfarrer Simon hat vom **6.2. bis 21.2. 2022** Urlaub;
Vertretung hat Pfarrer Stefan Föste.

KiGo Frechehausen

Kommt wieder mit auf Bibelentdecker-Tour:

06.02. + 06.03.

LIEBER **HIMMLISCHER VATER,** ALLMÄCHTIGER GOTT,

es dauert so lange bis die **Verletzungen verheilt** sind, die Hass in unser Leben schlägt. Wir tragen sie nicht nur in die Nacht hinein, wir nehmen diese Dunkelheit auch mit in den Tag. Ich bitte dich, schicke uns immer und immer wieder die **wärmenden Strahlen deiner Lebenssonne**. Lass nicht zu, dass **Nächstenliebe** verkümmert und **Verständigung** materiellen Interessen geopfert wird. **Hilf mir** zu unterscheiden, wo Zorn nach vorne prescht und wann Hass Zukunft zerstört.

Amen

CARMEN JÄGER

Auf dem Ölberg

Suche 5 Fehler im Bild!

Tortenstück, Kaffeebecher, Seiltänzer, Fahrrad, Handy

Veranstaltungstermine für die Ausgabe April/Mai bitte bis zum 20. März abgeben. Vielen Dank.

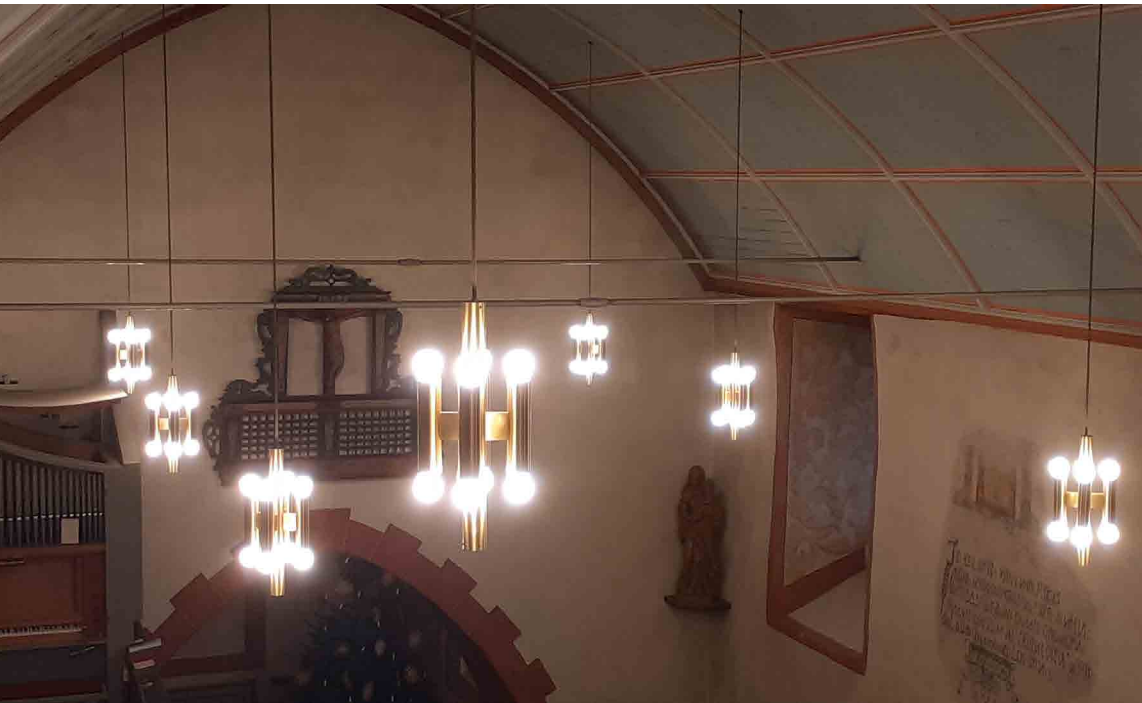
Umrüstung auf LED-Beleuchtung

Seit längerem zeichnete es sich bereits ab und nun haben wir geschraubt und gewechselt: Alle Leuchten in der Lixfelder Pfarrkirche wurden auf neuartige LED-Leuchtmittel umgestellt.

Bedingt dadurch, dass man in letzter Zeit keine klassischen Glühlampen mehr erhält und diese in punkto Stromverbrauch sowieso nicht mehr mit der heutigen LED-Technik mithalten können, wurde nun die Innenbeleuchtung der Kirche komplett auf LED umgestellt.

Dadurch konnte nicht nur ein einheitliches Leuchtbild über alle Lampenkörper hinweg gewonnen werden, auch die Helligkeit wurde verbessert.
Ein weiterer Vorteil, den die neuen Leuchtmittel mit sich bringen ist die deutlich längere Haltbarkeit gegenüber einer Glühbirne: der ständige Austausch von defekten Lampen gehört somit der Vergangenheit an.
Wir erreichen durch die neue Technik bei gleicher Einschaltdauer eine Stromeinsparung von 90 % gegenüber der bisherigen klassischen Beleuchtung.
Dadurch wird ein kleiner, aber wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet und Kosten werden dauerhaft und nachhaltig gesenkt.

Christian Hoffmann



Auflösung des Rätsels der Dezember 2021 | Januar 2022-Ausgabe

Johann Sebastian Bach

Gewinner/in:

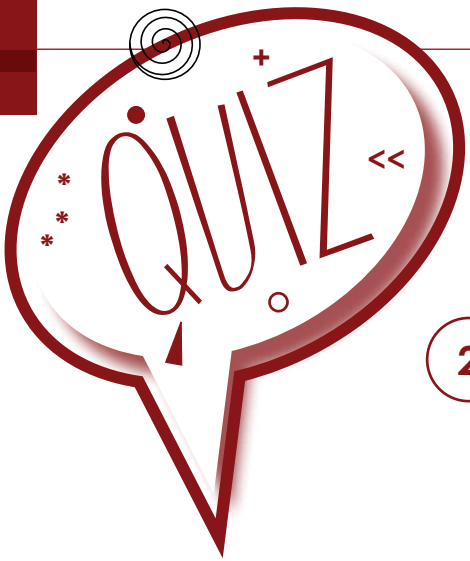
Regina Hoffmann
aus Lixfeld

Die/der Gewinner/in wird vom Redaktionskreis ausgelost. Sie/er erhält einen Sachpreis.

Lösungen: 1 _____ 2 _____ 3 _____ 4 _____

Absender: Name _____ Ortsteil _____

Bitte abgeben



DAS BIBEL-RÄTSEL

EIN RÄTSEL-SPASS FÜR GROSS UND KLEIN

1

Was ist eine Synagoge?

A: das Haus, in dem der Gottesdienst abgehalten wird

B: das Haus, in dem gebetet wird

C: das Haus, in dem die Bibel studiert wird

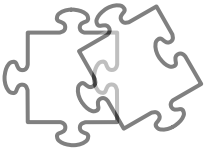
2

Welches große jüdische Fest findet zur Zeit der Wein-, Obst- und Olivenernte statt und ist nebem dem Passah- und Pfingstfest die dritte große Zeremonie der Juden?

A: das Laubhüttenfest

B: das Osterfest

C: das Weihnachtsfest



3

Wie nannte man das Oberhaupt der jüdischen Priesterschaft?

A: Rabbi

B: Hohepriester

C: Tempelvorsteher

4

In biblischer Zeit wurde in Fest gefeiert, an dem alle Sünden des jüdischen Volkes einem Tier auferlegt wurden, das anschließend in die Wüste hinausgejagt wurde. Was für ein Tier war das?

A: ein Ziegenbock

B: ein neugeborenes Lamm

C: ein altes Rind

© 2016 arsEdition GmbH, Elke Hesse: Die Bibel, ISBN 978-3-8458-1408-7.

Bitte geben Sie Ihren Lösungsabschnitt bis zum **20.03.2022** ab.
Viel Spaß beim Rätseln!

KiGo Frechenhausen: Weihnachten am Wegesrand

KiGo Frechenhausen: Basteln im Advent

Fotos von Heiligabend-Gottesdienst

A
Ω

Singe-Gottesdienst am 26.12.2021

Am 2. Weihnachtstag fand um 17.00 Uhr vor der Kirche in Lixfeld ein Singgottesdienst für beide Gemeinden statt.

Fleißige Helfer hatten in dem am Vortag frisch gefallenen Schnee Fackeln und Gläser mit Kerzen aufgestellt. Ein Weihnachtsbaum erstrahlte und Platz und Kirche waren in ein stimmungsvolles Licht getaucht.

Kantorin Rut Hilgenberg begleitete die einzelnen Gemeindelieder auf dem E-Piano und erfreute die Gottesdienstbesucher mit Solostücken und eigenem Gesang, auch in ihrer Muttersprache Polnisch.

Zwischen den einzelnen Liedern und Musikstücken wurden meditative Texte vorgelesen.

Es war ein schöner, stimmungsvoller Gottesdienst. Leider hatten Schnee- und Eisglätte für eine geringe Besucherzahl gesorgt.

Psalm

So nah ist uns Gott gekommen, dass er mit Händen zu greifen war. Als Mensch ist er zu uns gekommen, in unsere Zeit ist er eingekehrt. Den Menschen ist er Bruder und Freund geworden, die Endlichkeit hat er geteilt, selbst den Tod hat er auf sich genommen. Und doch ist er in allem Gott geblieben, Schöpfer und König der Welt, der Heilige und der Ewige. Wunderbar ist unser Gott, stark und schön, herrlich geschmückt und umgürtet mit Kraft. Fest gegründet hat er die Erde, unerschütterlich steht sein Thron von Anfang an, er allein ist ewig, seine Herrlichkeit kennt kein Ende. Was er sagt, ist gewiss, sein Wort ist wahrhaftig, seine Treue währt ewig.

Meditation zu : 1. Johannesbrief 1,1-4

Was von Anfang war, wie alles begonnen hat noch vor unserer Zeit, da ist das Leben erschienen. Die am Anfang waren, die dabei waren, die haben mit ihren eigenen Augen gesehen, die haben es mit ihren Händen betastet, die haben es gehört und vernommen, haben es gesehen und betrachtet: das Kind im Stall, den Mann auf dem Weg, der predigte und heilte, der tröstete und vergab, der litt und starb, der auferstand und der wiederkommen wird, um uns zu erlösen. Sie bezeugen für uns das Wort des Lebens und damit wird es auch zu unserem Wort. Darum gehören auch wir in die Gemeinschaft der ersten Zeugen und damit in die Gemeinschaft mit Gott, dem Vater, mit Jesus, seinem Sohn. Gibt es ein schöneres Glück, eine größere Freude? Das schreiben uns die Zeugen vom Anfang.

Ein paar Worte zur aktuellen Pfarrstellen-Situation im Nachbarschaftsraum Oberland

von Dekan Andreas Friedrich

»**Wen der liebe Gott einmal bei der Arbeit erwischt hat, dem schickt er laufend neue...«** Ich weiß nicht, von wem dieser augenzwinkernde Spruch stammt, aber da ist auf jeden Fall was dran … Die Pfarrerinnen und Pfarrer im Nachbarschaftsraum Oberland (und darüber hinaus) kriegen das in diesem Jahr 2022 noch deutlicher als sonst zu spüren.

Leider haben wir seit kurzem (zu) viele Vakanzen, d.h. unbesetzte Pfarrstellen im Dekanat. Die Pfarrstelle Bad Endbach/Wommelshausen ist schon länger vakant, Friedensdorf seit ca. einem Jahr. Seit Februar sind Obereisenhausen (1,0-Stelle) und Wolzhausen (0,5-Stelle) neu dazugekommen; die beiden Kolleginnen arbeiten künftig zusammen in der Kirchengemeinde Haiger im Nachbardekanat. Durch Ruhestand des Kollegen wird gleichzeitig auch die 1,0-Stelle in Holzhausen/Herzhausen frei. Das sind also 4 vakante Gemeinden in direkter Nachbarschaft, davon zwei im Nachbarschaftsraum Oberland, dazu noch ‚Bad Endbach' und eine Pfarrstelle im ‚Breidenbacher Grund'. In diesem Umfang ist das nur schwer aufzufangen.

PfarrerInnen „sind verpflichtet, über den mit einem Auftrag unmittelbar übertragenen Aufgabenbereich hinaus Vertretungen und andere zusätzliche Aufgaben zu übernehmen" – so steht es im entsprechenden Gesetz. In Urlaubs- und Krankheitszeiten ist das selbstverständlich. Und auch in Vakanzzeiten müssen Aufgaben in Nachbargemeinden mit übernommen werden, auch über längere Zeiträume hinweg. Das ist weder für die Pfarrpersonen noch für die Gemeinden mit besetzten Pfarrstellen schön, aber es geht nicht anders, zumal zur Zeit leider keine „Springer" zur Verfügung stehen, die übergangsweise eingesetzt werden könnten. Und damit keine Missverständnisse aufkommen: PfarrerInnen übernehmen die Vertretungsdienste selbstverständlich im Rahmen ihres Dienstauftrags - außer den entstehenden Fahrtkosten gibt es dafür also keinerlei zusätzliche Vergütung.

Konkret haben wir vereinbart, dass Pfrn. Katrin Simon auch weiterhin die Trauerbegleitung und die Bestattungen auch in den Gemeinden Bad Endbach und Wommelshausen übernimmt. Pfr. Carsten Simon ist ab Februar der entsprechende Ansprechpartner auch für die Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Obereisenhausen. Pfr. Olaf Schmidt begleitet den dortigen Kirchenvorstand. Die Kasualvertretung in der Gemeinde Wolzhausen übernimmt Pfr. Stefan Föste, der wegen der absehbaren Mehrarbeit befristet seine Stelle als Dekanats-Jugendpfarrer auf 0,25 reduziert. Der Kirchenvorstand Wolzhausen wird von mir begleitet. Auch für die Begleitung der Kirchenvorstände Bad Endbach und Friedensdorf haben wir Lösungen gefunden, genauso wie für die jeweiligen Konfirmandengruppen. Wenn Ehepaar Simon oder Pfr. Föste Urlaub haben, übernehmen andere Pfarrerinnen bzw. Pfarrer aus dem Dekanat die jeweiligen Vertretungen.

Natürlich versuchen wir und hoffen wir, alle freien Pfarrstellen möglichst bald wieder besetzen zu können. Alle waren bzw. werden im Amtsblatt unserer Landeskirche ausgeschrieben. Im Moment zeichnet sich nur, aber immerhin für die Pfarrstelle in Holzhausen eine Wiederbesetzung im Lauf des Jahres ab. Es wird also dauern, bis wir im Dekanat wieder in den Normalbereich kommen, was die Vakanzquote betrifft.

Für die im Nachbarschaftsraum Oberland beheimateten PfarrerInnen Simon, Simon, Schmidt und Föste bedeutet das eine erhebliche Mehrbelastung in der kommenden Zeit. Oder, anders gesagt: Sie müssen ihre Arbeitszeit und -kraft, die sich ja nicht beliebig nach oben steigern lässt, anders verteilen und Zuständigkeiten im Blick behalten auch über die eigene Gemeinde hinaus.

Ich danke Ihnen, dass sie das tun! Und bitte auch die Gemeinden Bottenhorn, Lixfeld, Gönnern, Roth und Oberhörlen herzlich, das so mitzutragen. Wir haben zur Zeit wirklich eine außergewöhnliche Situation!

Ich hoffe mit Ihnen, dass wir bald wieder neue Pfarrkollegen im Nachbarschaftsraum Oberland begrüßen dürfen!

TAFEL
BIEDENKOPF

Lebensmittel retten. Menschen helfen.

Test-Einkaufstage bei der Tafel Biedenkopf

Werden auch Sie Lebensmittelretter!

Er ist immer noch mit Scham behaftet, der Gang zur Tafel. Keiner möchte von Bekannten oder Nachbarn als "arm" wahrgenommen werden. Dabei steht die Tafel vor allem auch für eine sinnvolle Verwendung von einwandfreien Lebensmitteln, die aufgrund kleiner Schönheitsfehler im Supermarkt aus dem Regal genommen werden.

"Lebensmittel retten, Menschen helfen", lautet der Slogan der Tafel. In Zeiten von Umwelt- und Klimaschutz ist es aktueller denn je, dass verwertbare Lebensmittel nicht auf dem Müll landen.

Mit einer Testzeit möchte die Tafel Biedenkopf dafür werben, das Angebot unverbindlich auszuprobieren ohne Auskunft über ihre finanzielle Situation machen zu müssen.

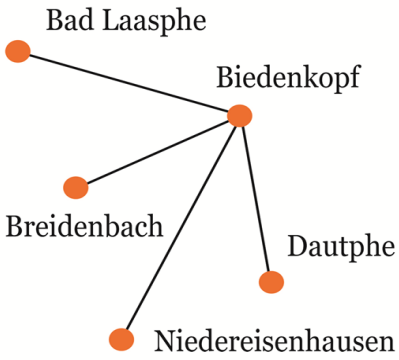
„Werden auch Sie zum Lebensmittelretter", regt Helmut Kretz an. Der erste Vorsitzende der Tafel ist überzeugt, dass es gerade älteren Menschen eine Herzensangelegenheit ist, Lebensmittel nicht verderben zu lassen. „Wer eine kleine Rente hat und Tafelkunde wird, schlägt zwei Fliegen mit einer Klappe: Er entlastet seine Haushaltskasse und rettet Lebensmittel", so Kretz.

Sie möchten die Test-Einkaufstage nutzen?

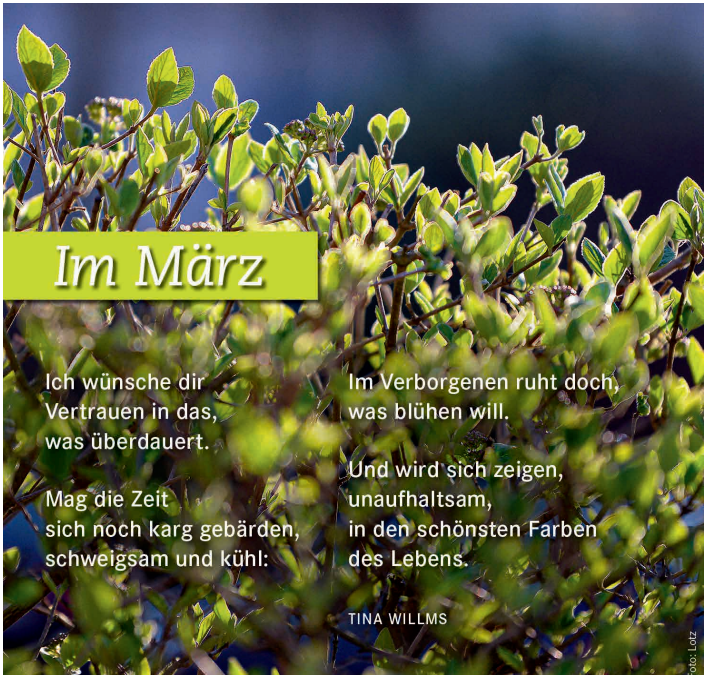
Rufen Sie in der Geschäftsstelle der Tafel an und vereinbaren Sie einen Termin und die Ausgabestelle, in der Sie Ihre Lebensmittel abholen möchten.

Telefon: 06461-758824, dienstags und donnerstags von 9:00 – 12:30 Uhr

Eindrücke aus der Ausgabestelle in Biedenkopf. Weitere Ausgabestellen finden Sie in folgenden Orten:



IM FEBRUAR
Der Himmel wohnt zwischen den Zeilen,
haust unter den Worten
und versteckt sich in dem,
was nicht sagbar ist.
Er zeigt sich in Bildern
und sprengt ihren Rahmen.
Metaphern sucht er sich
und geht sogleich über sie hinaus.
Ich wünsche dir einen Himmelssinn,
der wahrnimmt, was kaum zu glauben ist,
und doch die Kraft hat, Welten zu verändern,
kleine und große.
TINA WILLMS
Aus: Tina Willms, Willkommen und gesegnet,
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2021


Im März
Ich wünsche dir
Vertrauen in das,
was überdauert.
Mag die Zeit
sich noch karg gebärden,
schweigsam und kühl:
Im Verborgenen ruht doch,
was blühen will.
Und wird sich zeigen,
unaufhaltsam,
in den schönsten Farben
des Lebens.
TINA WILLMS
Foto: Lotz

Wir sind telefonisch erreichbar und vereinbaren gerne einen Termin oder sprechen Sie uns einfach nach dem Gottesdienst an.

Mit Freude durch den Tag – 52 Impuls-Geschichten
Kawohl-Verlag; 128 Seiten; € 11,00

Aha-Effekte mit Schmunzel-Garantie. Humor würzt jede Erkenntnis und so ist die Mischung aus Lebensweisheiten und augenzwinkernden Pointen das Erfolgsrezept dieser Geschichten. Sie regen an, das Leben aus neuen Perspektiven zu betrachten und prägen sich mit ihren unkonventionellen Gedanken ein. Eine heitere Lektüre, aber auch ein Fundus kleiner Impuls-Andachten für viele Gelegenheiten.

Zum glücklich sein braut man nicht viel – Ingeborg Reinhold
Brunnen-Verlag; 128 Seiten, € 9,00

40 kleine Erzählungen

Ein Sonett für die Müllerin – Annette Spratte
Francke-Buch; 427 Seiten; € 15,95

Westerwald, 1649: Die dreißigjährige Sophie betreibt mit ihrem alternden Vater eine Mühle in einem kleinen Dorf bei Altenkirchen. Eigentlich hatte sie gedacht, dass mit Ende des Krieges alles besser und ihr Mann endlich heimkehren würde. Stattdessen wird im Mühlengraben die Leiche eines Soldaten entdeckt. Danach ereignen sich seltsame Dinge. Sophie hört des Nachts Schritte, Haushaltsgegenstände verschwinden oder finden sich plötzlich am falschen Ort wieder. Die alte Magd Martha ist felsenfest überzeugt: In der Mühle spukt es. Doch diesen Gedanken weist Sophie weit von sich – nicht nur wegen der romantischen Gedichte, die sie findet. Es muss eine natürliche Erklärung geben. Kommt sie dem Geheimnis auf die Spur?

Marianne – Roswitha Gruber
Brunnen-Verlag, 336 Seiten; € 12,00

Marianne verlebt eine glückliche Kindheit auf einem Bauernhof in Österreich. Nur die harte Arbeit und die vielen Feriengäste im Haus, die ein normales Familienleben unmöglich machen, setzen ihr zu. Für Marianne steht früh fest: Sie wird niemals einen Bauern heiraten!
Doch dann lernt sie Paul kennen – einziger Sohn eines Bergbauern und ihre große Liebe. Die Ehe mit ihm bereut sie Zeit ihres Lebens nicht, aber die Schwiegermutter, die mit im Haus wohnt, macht ihr das Leben unerträglich schwer ...
Wird sie je genug Kraft haben, sich gegen die Altbäuerin zu behaupten?

Seelenproviant – Thomas Weiß
Gütersloher Verlagshaus; 192 Seiten; € 18,00

Thomas Weiß hat in diesem Buch inspirierende Sonntagsgedanken, die um unsere tagtäglichen Erfahrungen kreisen, zusammengestellt und lädt damit die Leser*innen ein, sonn- und alltäglich einmal innezuhalten.
Seine Texte machen sich auf die Suche nach dem, was zufrieden macht, was lohnenswert, sinnvoll und beglückend ist, was die Lebenslust fördert und den Lebensmut stärkt, was tröstet, aufrichtet und befreit. Es ist damit Proviant und Nahrung für Seele und Geist.

Ein Buch zum Selbstlesen, zum Vorlesen und zum Verschenken!

Ein Himmel voller Segen - Simone Heintze (Hrsg.) Julia Fiedler (Hrsg.)
Gerth Medien; 176 Seiten; € 15,00

Der persönliche Segen ist etwas Starkes und Kraftvolles, mit dem uns Gott zusichert, uns zu begleiten, zu bewahren und zu führen. Und trotzdem leben wir auch gesegnet nicht auf einer rosaroten Wolke, auf der uns kein Leid mehr widerfahren kann und wir vor allen Fehltritten gefeit sind. Segen ist eher wie ein Mantel, der uns warm umhüllt und unser Leben erwärmt. Aber warum führt der persönliche Segen so ein Mauerblümchendasein? Warum tun wir uns oft so schwer, einem anderen Menschen einen Segen zuzusprechen?
Das Buch möchte dazu ermutigen, sich segnen zu lassen oder selbst zu segnen, denn ein Segen gibt Zuversicht und lässt Gottes Wirken durch uns spürbar werden. Menschen aller Altersstufen berichten, was sie mit dem Segen verbinden.
Mit dabei sind: Michal Schacht, Harry Voß, Philipp Mickenbecker, Mira Ungewitter, Pater Guido Hügen, Franziskanerpater Sandesh Manuel, Daniel Böcking und viele mehr.

Israel – Hin und weg – Heidi Ossowski
Gerth Medien; 240 Seiten; € 17,00

Israel. Dieses kleine, wunderbare, einzigartige, vielschichtige und vor allem Heilige Land am Mittelmeer.
Schon lange ist Heidi Ossowski davon fasziniert. Schließlich ist der Moment gekommen und sie zieht los, ohne den komfortablen Begleitschutz einer Reisegruppe, aber auch ohne deren einengende Taktung - dafür mit wachem Blick für Details am Rande des Geschehens. Sie will offen sein für Unerwartetes, für Fügungen, für neues Sehen und echte Begegnungen. Und wird damit reich beschenkt.
Doch es ist vor allem eines, was ihre Reise so besonders macht: Im Land der Bibel begegnet Heidi Ossowski dem Gott Israels ganz neu. Ein Buch, das dieses faszinierende Land auf charmante Weise nahebringt, das die Reiselust weckt und zum Staunen einlädt.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden die Geburtstage nicht veröffentlicht!

Ständchen-Wünsche zu runden Geburtstagen richten Sie bitte an Ruth Schneider, Tel. 8516 oder Willi Reichel, Tel. 7060.

Außerdem möchten wir noch darauf hinweisen, dass Gemeindemitglieder, welche in eine andere Gemeinde bzw. eine Altenpflegeeinrichtung umgezogen sind, auch weiterhin auf Wunsch in der Geburtstagsliste des Gemeindebriefes geführt werden können. Sollten Sie dies wünschen, geben Sie bzw. Ihre Angehörigen dies im Pfarramt oder beim Redaktionskreis des Gemeindebriefes an.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden die Geburtstage nicht veröffentlicht!

Beerdigung

Es starben und wurden kirchlich bestattet:

in Lixfeld

am 03. Dezember 2021
Frau **Gunda Simon,** geb. Schneider
Lixfeld, zuletzt Pflegezentrum Kronberg, Dietzhölztal-Ewersbach
im Alter von 94 Jahren

„In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR du treuer Gott.“ (Psalm 31,6)

in Frechenhausen

am 26. November 2021
Frau **Erika Elfriede Theis,** geb. Mertler
Frechenhausen, zuletzt Assmannsmühle, Angelburg-Gönnern
im Alter von 95 Jahren

„Weise mir, HERR, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte.“ (Psalm 86,11)

am 29. Dezember 2021
Frau **Gretel Schäfer,** geb. Valentin
Am Söckenberg 7, Frechenhausen
im Alter von 91 Jahren

„Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zu frischem Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.“ (Psalm 23)

am 31. Dezember 2021
Herr **Harry Becker**
Wiesenstraße 21, Frechenhausen
im Alter von 84 Jahren

„HERR, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“
(Psalm 90, 1+2+12)

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lixfeld
Der Kirchenvorstand
Vorsitzender: Pfarrer Carsten Simon · Mail: carsten.simon.kgm.lixfeld@ekhn-net.de · Pfarramt · Britzenbachstraße 1 · 35719 Angelburg · Tel.: 06464 / 911017 · Fax: 911018
Stellv. Vorsitzender: Jonas Seibel · Mail: j.seibel@kirche-lixfeld-frechenhausen.de · Britzenbachstraße 13 · 35719 Angelburg · Tel.: 06464 / 9343333

3G-Regelung für unsere Gottesdienste

Liebe Gemeindemitglieder und Gottesdienstbesucher,

der Krisenstab der EKHN hat am 26.11.2021 folgende neue verbindliche Regelung festgelegt:
„Gottesdienste können in Hessen und Rheinland-Pfalz unter 2G oder 3G-Bedingung gefeiert werden. Es besteht nicht mehr die Möglichkeit, ohne einen Negativnachweis an einem Gottesdienst teilzunehmen.“
Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Lixfeld hat daraufhin für die Gottesdienste in unseren Kirchen die 3G-Regelung beschlossen.

Dies bedeutet, dass ab dem 26.11.2021 alle Gottesdienstteilnehmenden einen **3G-Nachweis (geimpft/genesen oder getestet)** erbringen müssen. Dieser muss vor Beginn des Gottesdienstes bzw. bei Eintritt in die Kirchengebäude kontrolliert werden. Gottesdienste im Freien sind von dieser Regelung ausgeschlossen.

Wer keinen Negativnachweis erbringen kann, darf leider nicht am Präsenzgottesdienst teilnehmen. Wir bitten um Verständnis für diese Regelung, die zum Schutz unser aller Gesundheit dient!

gez. Der Kirchenvorstand
der ev.-luth. Kirchengemeinde Lixfeld

Ein Negativnachweis kann erfolgen durch:

- Nachweis der vollständigen **Impfung** oder der **Genesung** durch Vorlage des Impfheftes oder des Genesungsnachweises oder des digitalen Impfnachweises.
- Durch einen **Schnelltest** in einem Testzentrum, der nicht älter als **24 Stunden** sein darf.
- Durch einen **PCR- oder PoC-PCR-Test**, der nicht älter als **48 Stunden** sein darf.

Sonntag, den 6. Februar (4. So. vor der Passionszeit)
09.00 Uhr Gottesdienst in Bottenhorn mit Prädikant Christian Kreutz
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld mit Prädikant Christian Kreutz
Kollekte: *Für die Hessische Lutherstiftung*
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Frechenhausen

Sonntag, den 13. Februar (Septuagesimae)
09.00 Uhr Gottesdienst in Lixfeld mit Dekan a.D. Gerhard Failing
10.15 Uhr Gottesdienst in Bottenhorn mit Dekan a.D. Gerhard Failing
Kollekte: *Für die Diakonie Katastrophenhilfe*

Sonntag, den 20. Februar (Sexagesimae)
09.00 Uhr Gottesdienst in Bottenhorn mit Prädikant Christian Reifert
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld mit Prädikant Christian Reifert
Kollekte: *Für die Jugendmigrationsdienste (Diakonie Hessen)*

Sonntag, den 27. Februar (Quinquagesimae - Estomihi)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für Open Doors*

Sonntag, den 6. März (Invokavit)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die Aktion Hoffnung für Osteuropa sowie Für die Initiative Polen – Deutschland - Zeichen der Hoffnung*
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Frechenhausen

Sonntag, den 13. März (Reminiszere)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die Stiftung Marburger Medien*

Sonntag, den 20. März (Okuli)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die Notfallseelsorge*

Sonntag, den 27. März (Laetare)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für den Gideonbund Dillenburg*

Sonntag, den 3. April (Judika)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die Stiftung „Für das Leben“*
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Frechenhausen

LIEBER **HIMMLISCHER VATER,** ALLMÄCHTIGER GOTT,

Gebete ziehen sich wie ein **roter Faden durch die Bibel.** Im Alten Testament sind die Psalmen lebendige Zeugnisse der Gespräche mit Gott. **Fragen, Bitten, Zweifel und Jubel** zeigen die Bandbreite auf, in der sich Menschen an Gott wenden. Im Neuen Testament **lehrt Jesus uns sein Gebet.** Für mich gehören Psalmen und das Vaterunser zur Wegzehrung für mein Leben. **Danke,** lieber Gott, dass mich Menschen gelehrt haben zu beten.

Amen

CARMEN JÄGER

Ressorts und Zuständigkeiten
des Kirchenvorstandes

Pfarrer und Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Carsten Simon Tel.: 91 10 17 Mail: carsten.simon@ekhn.de

Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Beauftragter für Belegung des Martin-Luther-Hauses
Beauftragter für Allianzarbeit
Jonas Seibel Tel.: 9 34 33 33 Mail: jonas.seibel@ekhn.de

Bauausschuss
Thorsten Graf Tel.: 9 14 85 44 Mail: t.graf@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Norbert Samel Tel: 6 70 78 Mail: norbert.samel@gmx.net

Finanzausschuss
Markus Moos Tel.: 9 12 74 63 Mail: m.moos@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Tobias Reeh Tel.: 91 33 83 Mail: t.reeh@kirche-lixfeld-frechenhausen.de

Kinder- und Jugendausschuss
Jonas Seibel Tel.: 9 34 33 33 Mail: j.seibel@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Tobias Reeh Tel.: 91 33 83 Mail: t.reeh@kirche-lixfeld-frechenhausen.de

Beauftragte für Frauenarbeit
Dekanatssynode
Eva-Maria Simon Tel.: 377 Mail: eva-maria-simon@t-online.de

Beauftragungen außerhalb des Kirchenvorstandes

Kollektenkassenrechner
Matthias Schneider Tel.: 61 05

Beauftragter für Arbeitsschutz und Sicherheit
Christian Hoffmann

Kontakte

Pfarrer und Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Carsten Simon
Tel.: 91 10 17
carsten.simon@ekhn.de

Stellvertrender Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Jonas Seibel
Tel.: 9 34 33 33
jonas.seibel@ekhn.de

Gemeindebüro

Gabriele Wolff Tel.: 91 10 17
Öffnungszeiten:
Di. von 15.30 bis 16.30 Uhr
Do. von 15.30 bis 17.30 Uhr

Küsterinnen für Frechenhausen

Beate Paul
Tel.: 88 48

Regina Theis
Tel. 53 25

Küster für Lixfeld

Christian Hoffmann
Tel.: 91 24 96

Lars Sänger
Tel.: 85 57

Diakonisches Werk in Gladenbach

Allg. Lebensberatung und Vermittlung von Sachhilfen
Tel.: 0 64 62/65 58

Diakoniestation Gladenbach

Krankenpfleger/in
Herr Kuntscher/Frau Lipp
Tel.: 0 64 62/9 10 83

Büchertisch

Beate Paul
Tel.: 88 48

Martina Pitz
Tel. 83 36

Homepage + eMail-Adresse

www.Kirche-Lixfeld-Frechenhausen.de
ev.kirchengemeinde.lixfeld@ekhn-net.de

Kontonummer der Kirchengemeinde

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN: DE56 5335 0000 01320002 47
BIC: HELADEF1MAR

Monatsspruch
März 2022:

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen

Hebräer 10,24

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lixfeld, Britzenbachstr. 1, 35719 Angelburg.

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen.

Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.